

## Energievision Murau – ein konsequenter Erfolgsweg



Die Energievision Murau wurde beim „**Sustainable Energy Europe Award 2007**“ unter den 5 besten europäischen Projekten in der Kategorie „Nachhaltige Gemeinden“ nominiert!

Die Energievision ist ein Projekt, das vor allem durch eines getragen ist: durch die Konsequenz und Beharrlichkeit der beteiligten AkteurInnen. Dazu zählen die Aktiven der Region selbst (allen voran Heide Zeiringer), das unterstützende Team mit der Energieagentur Obersteiermark und den Zukunftsberatern der Wallner&Schauer GmbH und den finanziellen Unterstützern von Bund und Land Steiermark.

2001: Zwei Unternehmer aus der Region nehmen an der Betrieblichen Agenda 21 teil. Die BA21 ist ein Zukunftsprogramm für Betriebe und Gemeinden unterstützt durch das Lebensressort, der FA19D, Hofrat Dr. Himmel und durchgeführt durch die Wallner&Schauer GmbH. In einem Workshop der BA21 vor 6 Jahren überlegen Heide Zeiringer (Naturinstallateurin) und Karl Hager (Natur- und Biobäcker) wie in der Region neuer Schwung geschaffen werden kann – dabei kommt die Idee der Energievision und in weiterer Folge der Bioregion Murau auf die Welt. Dann hat alles seinen Lauf genommen.

2002: Durch Unterstützung des Landes Steiermark (Landesenergiebeauftragter) können die Energieagentur Obersteiermark und Wallner&Schauer ein Entwicklungs- und Beteiligungsprozess starten, um diese Idee auszuformen und die wichtigen AkteurInnen in der Region für diese Idee zu begeistern.

So entsteht in mehreren großen Energietreffen die ausformulierte Energievision. Eine mutige Vision wird gemeinsam von den wichtigen AkteurInnen formuliert und verabschiedet - Energieautarkie 2015 bei Wärme und Strom durch 100 % erneuerbare Energie.



Durch diesen gemeinsamen Prozess werden die wichtigsten Kräfte mobilisiert – die Selbstbehauptungskräfte, die es ermöglichen gemeinsame Ziele für die Region auch umzusetzen.

2004: Die gemeinsame Arbeit in thematischen Arbeitsgruppen und den großen Akteurstreffen wirkt sich aus und wird durch den Sieg beim Energy Globe Styria Award 2004 in der Steiermark und bundesweit mit dem 2. Gesamtplatz erstmals so richtig öffentlich gemacht.

2005: Das BMVIT zeichnet die Energievision Murau im Wettbewerb „Energierregionen der Zukunft“ mit dem Hauptpreis aus. Auch hier streicht die Jury die gemeinsam und breit getragene Entwicklung als besonderen Vorzug dieses Weges heraus. Der gemeinsame Entwicklungsprozess wird durch Mittel des BMVIT weiterhin durch die Energieagentur und Wallner&Schauer gebündelt. Durch die gemeinsamen Akteurstreffen, Arbeitsgruppen und Unterstützung von EinzelakteurInnen wird die Energievision immer kraftvoller.

2007: Die Energievision Murau wird beim „Sustainable Energy Europe Award 2007“ unter den 5 besten europäischen Projekten in der Kategorie „Nachhaltige Gemeinden“ nominiert! Für eine kleine, strukturschwache Region ist das eine ganz besondere Auszeichnung und zeigt, dass ein konsequenter Weg letztlich zum Erfolg führt.

Was auf lange Sicht zählt sind natürlich nicht die Preise, sondern die Erhöhung der Wertschöpfung in der Region. Durch die Energievision können nun beide Erfolge gefeiert werden. So wurde in nur 4 Jahren der bereits hohe Biomassenanteil von 47% auf 56% gesteigert. Allein durch die Biomasseheizwerke konnte mehr als eine  $\frac{3}{4}$  Mio.€ an Kaufkraftabfluss aus der Region verhindert werden!

Die folgenden Energiedaten zeigen den Erfolg dieses Entwicklungsweges von einer Idee in der Betrieblichen Agenda 21 (BA21) bis zur Umsetzung einer Energievision mit allen wichtigen AkteurInnen in ganz konkreten Zahlen.

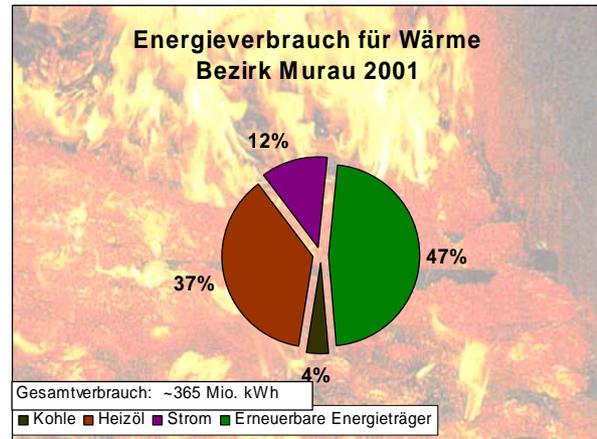
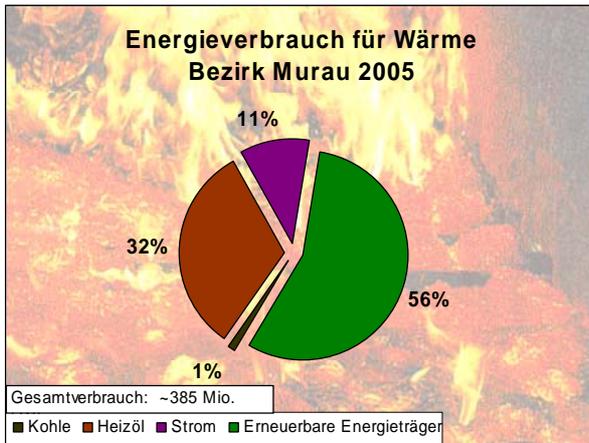
Nur durch die Vielfalt ist es möglich, dass diese Entwicklung einen so guten Verlauf genommen hat und die Energievision Wirklichkeit werden kann. Dies gilt für die politische Unterstützung in den Gemeinden und im Land, die Aktivitäten der Landwirtschaft, das Engagement einzelner Heizwerksbetreiber, UnternehmerInnen, LehrerInnen und Einzelpersonen, die jede/r für sich einen wichtigen Baustein zum Gelingen leisten. Die Energieagentur und Wallner&Schauer können den Prozess begleiten, moderieren und an den wichtigen Punkten Orientierung schaffen, aber die Umsetzung erfolgt durch die Region selbst. Dafür dass dieses Wechselspiel gelungen ist sei allen ein herzliches Danke schön gesagt.

**Kurt Schauer, Wallner&Schauer, Die Zukunftsberater**  
**Josef Bärnthaler, Energieagentur Obersteiermark**



## Energieverbrauch

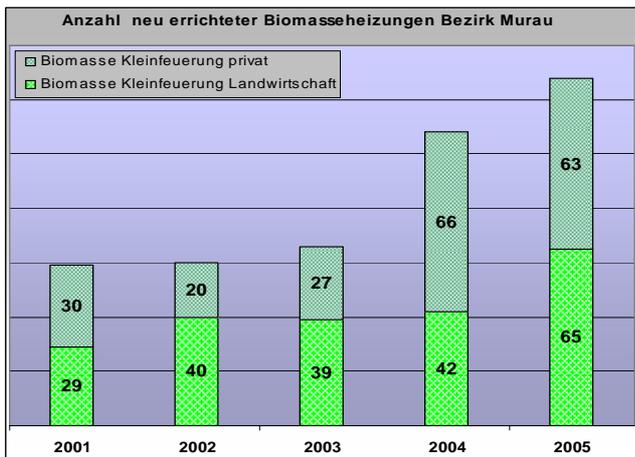
Wurden im Jahr 2001 etwa 47% des Gesamtenergieverbrauchs für Wärme, aus erneuerbaren Energieträgern produziert, so sind es 2005 bereits 56%.<sup>1</sup>



## Biomasseheizwerke

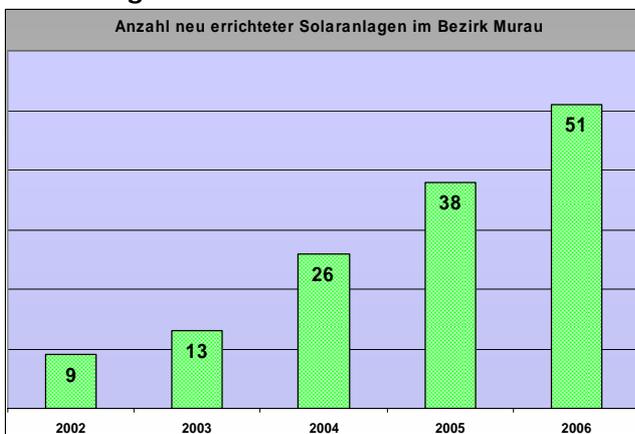
- ✓ mehr als 700 Gebäude durch ein biomassebefeuertes Nah- oder Fernwärmenetz beheizt
- ✓ d.h. etwa 6,5% aller Haushalte des Bezirkes werden durch ein Biomasseheizwerk versorgt
- ✓ Die Gesamtleistung der installierten Biomassekessel beträgt etwa 20 MW.

## Biomasseheizungen



- ✓ In den letzten 4 Jahren wurden im Bezirk Murau insgesamt 421 Biomasseanlagen (Pellets, Hackschnitzel, Scheitholz) errichtet<sup>1</sup>.
- ✓ Rechnet man mit einer durchschnittlichen Leistung von 25 kW liefern diese privaten Biomasseheizungen eine jährliche Energiemenge von etwa 16 Mio. kWh – dies entspricht einer eingesparten Heizölmenge von mehr als 1,5 Millionen Liter.
- ✓ Bei den derzeitigen Preisen von Heizöl (~ 0,65 €/l) bedeutet das, dass allein diese privaten Biomasseheizungen einen Kaufkraftabfluss aus der Region von jährlich etwa 1 Million Euro verhindern.

## Solaranlagen



- ✓ Steigerung von 500%! 2002 auf 2006<sup>1</sup>.
- ✓

<sup>1</sup> Quelle: ADIP Energiegesamtrechnung für Steiermark \_ Landesenergiebeauftragter Steiermark



### **Ökostromerzeugung**

- ✓ Hauptquelle der Stromerzeugung ist im Bezirk Murau die Wasserkraft.
- ✓ 37 Kleinwasserkraftwerke mit einer gesamt installierten Engpassleistung von 28 MW<sup>2</sup> (Leistungsspektrum zw. 8 kW und 7.000 kW)
- ✓ 2 biomassebetriebene Stromerzeugungsanlagen (Dampfturbine und Holzvergaser)

---

<sup>2</sup> *Quelle: Land Steiermark Abt.13*

